

1 Diskussion: Veröffentlichung von Fotos im Netz

Diskutiert in der Klasse, was beachtet werden sollte, wenn man **Fotos über Messenger Apps oder soziale Netzwerke** öffentlich teilt: Gibt es bestimmte Regeln, an die man sich halten sollte? Wie geht ihr selbst mit euren Fotos im Internet um?

2 Haltet die 10 wichtigsten Regeln zur Veröffentlichung von Fotos im Netz schriftlich und für alle sichtbar fest.

3 Rechercheauftrag

Teilt euch in Kleingruppen mit 3 bis 5 Personen auf. Sucht nach einem Beispiel der **folgenden Bildsituationen** im Internet:

- ◇ Ein Gruppenselfie
- ◇ Ein Partyfoto, auf dem Jugendliche ausgelassen feiern
- ◇ Ein Gruppenfoto, bei dem unbeteiligte Personen im Hintergrund zu sehen sind
- ◇ Ein Selfie, welches mit Filtern oder Emojis bearbeitet wurde
- ◇ Ein Foto von Jugendlichen am See/im Freibad
- ◇ Ein Foto, welches ihr selbst in sozialen Netzwerken veröffentlichen würdet

Lasst die Links der recherchierten Fotos im Anschluss den Mediencouts zukommen, damit diese die Fotos später auf den Beamer übertragen können.



4 Flyer „Zu nackt fürs Internet?“

Lies dir die „**10 Schritte für mehr Sicherheit im Umgang mit Fotos online**“ sorgfältig durch.

5 Kann ich das Bild online teilen?

Beurteilt gemeinsam in der Klasse **mithilfe des Flyers**, welche der zuvor recherchierten Bilder ihr selbst im Internet hochladen würdet und welche nicht. Begründet eure Entscheidung.



6 Welche Information gibt es noch zu dem Thema?

Wenn ihr am Thema weiterarbeiten wollt, teilt euch in folgende Gruppen auf und recherchiert die Informationen im Internet. Haltet eure Ergebnisse auf einem Plakat oder einer PowerPoint-Präsentation fest und stellt sie den anderen anschließend vor.

Gruppe 1: Wie funktioniert das **Recht am eigenen Bild** genau?

Gruppe 2: Wie kann ich meine persönlichen Daten (in sozialen Netzwerken) **bestmöglich schützen**?

Gruppe 3: Was ist eine **Verletzung** des höchstpersönlichen Lebensbereichs?

Gruppe 4: Wo ist der Unterschied zwischen **Sexting** und **digitalem Missbrauch**?

Gruppe 5: Wo kann ich bei den Anwendungen Instagram, Snapchat und WhatsApp **Einstellungen zur Privatsphäre** und zum **Datenschutz** machen?

Gruppe 6: Was kann ich tun, wenn ich selbst von **digitalem Missbrauch betroffen** bin?

Was sollte ich tun, wenn ich von einem Fall in der Klasse oder im Jahrgang erfahre?

Hier gibt es weitere Tipps für euch:

www.klicksafe.de/jugendliche bietet Videos, Quizze etc. mit Informationen zum sicheren Surfen im Netz.

www.handysektor.de ist eine Anlaufstelle für den digitalen Alltag – mit vielen Tipps, Informationen und auch kreativen Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps.

www.jugend.support erklärt die sichere Nutzung der beliebtesten Netzwerke und Anwendungen, weist auf Risiken hin und bietet konkrete Lösungen.

www.juuuport.de ist eine Online-Beratungsplattform, an die sich Jugendliche anonym wenden können, um Hilfe zu allen Bereichen des digitalen Lebens zu erhalten.

Tipps



Zu nackt fürs Internet?

Begleitmaterial zum Klicksafe-Flyer für die Peer-to-Peer-Arbeit



Informationen zum Thema

WhatsApp, Instagram, Snapchat und Co. sind von dem Smartphone vieler Jugendlichen heutzutage kaum noch wegzudenken. Im Fokus steht bei diesen Diensten häufig die **Selbstdarstellung** und Kommunikation über das Internet. Fotos und Videos werden online geteilt und der Öffentlichkeit präsentiert. Vielen ist dabei wichtig, was andere über sie denken und erhoffen sich eine positive Rückmeldung auf die veröffentlichten Inhalte.

Think before you post! – Trotz der zahlreichen Möglichkeiten, die das Internet bietet, müssen Nutzerinnen und Nutzer bestimmte Dinge beachten, wenn sie Fotos und Videos ins Internet stellen:



Datenschutz: Deine eigenen Daten gilt es vor allem im Netz zu schützen. Hierbei sollte unter anderem beachtet werden, wer **Zugriff auf die geteilten Inhalte** hat. Nicht jeder muss alles von dir wissen. Bei den Anwendungen kann man häufig in den Einstellungen prüfen, wer genau deine Fotos und Inhalte sehen kann.



Bildrechte: Das „Recht am eigenen Bild“ besagt, dass eine Abbildung (z. B. ein Foto) nur mit Einwilligung der abgebildeten Person verbreitet oder öffentlich gezeigt werden darf. Auch im Netz dürfen Bilder von anderen **nicht ungefragt hochgeladen** werden.



Privatsphäre: Intime oder freizügigere Fotos an eine andere Person digital zu versenden, ist ein großer **Vertrauensbeweis**, da digitale Aufnahmen auch schnell durch einen Klick an Dritte weitergeleitet und missbräuchlich verwendet werden können. Es ist wichtig, vorab **gemeinsame Regeln** im Umgang mit dieser Form von intimen Austausch zu vereinbaren und zu überlegen, über welchen Dienst die Aufnahmen miteinander geteilt werden.

Jede/r trägt für andere Verantwortung im Netz. Auch du solltest dir darüber Gedanken machen, welche negativen Folgen es haben kann, wenn du Fotos von anderen unüberlegt teilst oder veröffentlichst. Der erste Schritt, um sich aktiv gegen Cybermobbing, digitalen Missbrauch und Co. einzusetzen ist, sich nicht an der Verbreitung von solchen Inhalten zu beteiligen.

Methodisch-didaktische Hinweise für die Medienscouts

1. Um in das Thema einzusteigen, eignet sich eine Diskussionsrunde. Hier können zum Beispiel Assoziationen zum Titel „Zu nackt fürs Internet?“ gesammelt werden. Ihr könnt auch darüber sprechen, welche persönlichen Inhalte im Internet **besonders schützenswert sind** und inwieweit **positive oder auch negative Erfahrungen** mit der Veröffentlichung gemacht wurden. Der Titel des Materials „Zu nackt fürs Internet?“ bezieht sich nicht hauptsächlich auf die physische Nacktheit, sondern dreht sich um die Frage, wieviel man im Allgemeinen im Internet von sich preisgibt. Schafft als Medienscouts einen vertrauensvollen Raum, betont, dass alle Erfahrungen und Erlebnisse den Workshopraum nicht verlassen und bietet im Bedarfsfall Einzelgespräche an.
2. Für die Zusammenfassung der Diskussion ist es hilfreich, wenn ihr eine **Liste mit Regeln vorbereitet**, die bei der Veröffentlichung von Fotos im Netz gelten.
3. Die Links der von den Gruppen recherchierten Bilder solltet ihr abspeichern, um diese im fünften Arbeitsschritt auf dem Beamer (beispielhaft) präsentieren zu können. Alternativ zu diesem Arbeitsauftrag könnt ihr **von euch ausgewählte Bilder aus dem Internet** zur Verfügung stellen, die später mithilfe des Flyers beurteilt werden sollen.
4. Der Flyer soll nicht so verstanden werden, dass mit ihm jedes Foto vor dem Versenden auf mögliche Probleme geprüft werden muss. Vielmehr soll er **Diskussionen anregen**, bei denen auch das eigene Verhalten im Netz hinterfragt werden soll.
5. Geht in der Diskussion die Punkte des Flyers Schritt für Schritt durch und gebt entsprechende **Hintergrundinformationen**. Nehmt hier auch Bezug auf die im zweiten Arbeitsauftrag aufgestellten Regeln. Es kann außerdem besprochen werden, welche **negativen Folgen** es haben kann, wenn ein Bild unreflektiert über digitale Medien verbreitet wird.



In Kooperation mit:

 **LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW**
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative-Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz, d. h. die nicht kommerzielle Nutzung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle Klicksafe und der Webseite www.klicksafe.de erlaubt. Siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>.

